

entsprechend den konkreten Bedingungen entstehen in Politik, Wirtschaft und im sozialen Leben der sozialistischen Länder immer mehr gemeinsame Elemente. Im Rahmen dieser grundlegenden Gemeinsamkeiten existieren jedoch spürbare Unterschiede im Entwicklungsniveau der einzelnen Staaten, und gibt es eine große Vielfalt von Formen. Während sich insgesamt gesehen ein historischer Prozeß der Überwindung der aus der Vergangenheit herrührenden wesentlichen Entwicklungsunterschiede vollzieht, müssen daher für die Gegenwart und die absehbare Zukunft bei der Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen den sozialistischen Staaten Unterschiede in Rechnung gestellt werden. Sie resultieren aus dem Entwicklungsstand der Produktivkräfte und der dadurch bedingten Stellung der einzelnen sozialistischen Staaten in der internationalen Arbeitsteilung, dem Niveau der ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklung, der Klassenstruktur, den historisch-kulturellen Traditionen, dem Grad der Konfrontation mit dem Imperialismus. Deshalb ist die Gestaltung der Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten ein außerordentlich komplizierter Prozeß.

Mit dem sozialistischen Weltsystem entstehen neue objektive Gesetzmäßigkeiten, die dessen Entwicklung zugrunde liegen. „Mit dem Aufblühen jeder sozialistischen Nation und dem Erstarren der Souveränität der sozialistischen Staaten werden ihre gegenseitigen Beziehungen immer enger, entstehen immer mehr gemeinsame Elemente in ihrer Politik, Wirtschaft und ihrem sozialen Leben, gleicht sich ihr Entwicklungsniveau allmählich einander an. Dieser Prozeß der allmählichen Annäherung der sozialistischen Länder tritt heute mit aller Deutlichkeit als gesetzmäßige Erscheinung zutage.“⁷ Die Einheit von nationalem Aufblühen und Annäherung beeinflußt und bestimmt heute die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaft insgesamt und jedes einzelnen sozialistischen Landes. Der Sozialismus verbindet die nationalen und internationalen Interessen der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen. Die Ideale des Sozialismus sind die der Freundschaft und Brüderlichkeit zwischen den Völkern, der Schaffung eines einheitlichen Bruderbundes. Der Sozialismus ist auch seinem ökonomischen Wesen nach international. Er steht schließlich vom Augenblick seiner Geburt an dem Weltkapitalismus gegenüber und muß als Antipode des Weltkapitals als internationale Kraft wirken. Der Sozialismus verteidigt seine Errungenschaften gemeinsam, unterstützt in koordiniertem Handeln die revolutionären Kräfte in der ganzen Welt und festigt Frieden und Sicherheit.

Der Übergang zum Sozialismus im Weltmaßstab wird von sozialistischen Staaten vollzogen, die national organisiert sind und sich in einer immer fester werdenden Gemeinschaft zusammengeschlossen haben. Auf Grund der historischen Bedingungen der Herausbildung des sozialistischen Weltsystems, vor allem auf Grund der Tatsache, daß die sozialistische Umwälzung sich nicht gleichzeitig in allen Ländern vollzogen hat, daß zwischen den einzelnen sozialistischen Ländern trotz zunehmender Annäherung und Angleichung über einen längeren Zeitraum hinaus Entwicklungsunterschiede bestehen werden, ist eine bestimmte historische Etappe erforderlich, in der die grundlegenden und wesensgleichen ökonomischen, sozialen

7 XXV. Parteitag der KPdSU. Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und die nächsten Aufgaben der Partei in der Innen- und Außenpolitik. Berichterstatter: L. I. Breschnew, Berlin 1976, S. 9.